

ARCHIV – [KURZNACHRICHTEN] 2010

Hier können Sie sich über diverse regionale und nationale Nachrichten mit Tirol-Bezug aus dem Museumsbereich und verwandten Disziplinen informieren.
Die Reihung erfolgt nach Eingangsdatum.

Neue Öffnungszeiten in den Tiroler Landesmuseen

Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr
Tiroler Volkskunstmuseum auch am Montag 10-18 Uhr

Abbildung: Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft mbH.



100 Jahre Max Weiler 1910-2001



Aus Anlass des 100. Geburtstages des Tiroler Künstlers Max Weiler (27.08.1910 Absam-29.01.2001 Wien) gibt es 2010/2011 eine Reihe von Ausstellungen, Veranstaltungen und begleitenden Bibliografien zu seinem Lebenswerk.

Die offizielle Website zu Max Weiler's Werk und Leben: www.maxweiler.at

Ausstellung: Galerie Elisabeth & Klaus Thoman
Max Weiler

3. Juli - 17. September 2010

www.galeriethoman.com/index.php?id=ausstellungen

Ausstellung: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und Stadtmuseum/Stadtarchiv Innsbruck
Max Weiler (1910—2001) Die Großen Werke - vom Entwurf zur Ausführung

18. Juni - 31. Oktober 2010

www.tiroler-landesmuseen.at

www.innsbruck.at

Ausstellung: Galerie Wienerroither & Kohlbacher
Max Weiler

12. Oktober 2010 - 15. Jänner 2011

www.austrianfineart.com

Text: Claudia Gadner

Abbildung: Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft mbH

Museum auf Rädern: "*Schon wieder Hirsebrei!*" Ein Kulturprojekt der Stadtarchäologie Hall

Die *Stadtarchäologie Hall in Tirol* erforscht seit 1996 die Alltagskultur des Mittelalters. Hirsebrei, verbessert mit kleinen Gemüse- oder Fleischstückchen, war das typische Alltagsgericht des Mittelalters.

Die Idee, einer mobilen Kulturvermittlung entstand eigentlich aus der Not. Das Museum *Stadtarchäologie Hall in Tirol* verfügt zwar über umfangreiches Know-how zur mittelalterlichen Alltagskultur, besitzt jedoch nur wenig Ausstellungsfläche. Es lag also nahe, sich mit einigen Originalen und einer anschaulichen Powerpoint-



Präsentation auf den Weg zu machen. In zwanzig Standorten in Nord und Osttirol wird bis Ende 2010 die zweistündige Veranstaltung durchgeführt.

Dabei erfahren die Teilnehmer nicht nur, wie gekocht wurde und woher die Lebensmittel kamen, sondern können auch ein mittelalterliches Gericht kosten.

Das Kultur-Projekt wird vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur gefördert.

Text: Sylvia Mader

Abbildung: Stadtarchäologie Hall

nähere Infos www.stadtarchaeologie-hall.at

Schloss Ambras ab 1. Dezember 2010 unter neuer Leitung



Dr. Veronika Sandbichler wird **ab 1. Dezember 2010** die Leitung der KHM Sammlungen Schloss Ambras als Nachfolgerin von HR Dr. Alfred Auer übernehmen.

Veronika Sandbichler studierte Kunstgeschichte in Innsbruck und trat 1992 in den wissenschaftlichen Dienst des Kunsthistorischen Museums Wien, Sammlungen Schloss Ambras ein. Gemeinsam mit Dr. Auer baute sie dort die Disziplinen Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit auf, betreute das Ausstellungs- und Veranstaltungswesen, kuratierte Sonderausstellungen und wirkte schließlich als stellvertretende Direktorin auf Schloss Ambras. Die reichhaltigen Sammlungsbestände dem Publikum immer wieder zugänglich zu machen ist ein vorrangiges Anliegen der designierten Direktorin, aber auch auf eine rege Kooperation mit Museen und Forschungseinrichtungen sowie den weiteren

infrastrukturelle Ausbau des Museums legt Veronika Sandbichler großen Wert.

Text: Andrea Aschauer

Abbildung: KHM Wien-Tom Ritter

350. Geburtstag von Jakob Prandtauer (1660 Stanz-1726 St. Pölten)

Jakob Prandtauer wurde am 16. Juli 1660 in Stanz bei Landeck getauft und verstarb am 16. September 1726 in St. Pölten.

Er gilt als einer der bedeutendsten österreichischen Barockbaumeister. Sein Hauptwerk war Stift Melk, an dem er seit 1702 bis zu seinem Tod arbeitete.

Die meisten nicht abgeschlossenen Projekte wurden von seinem Neffen Joseph Munggenast weitergeführt.

Niederösterreich feiert Jakob Prandtauer mit vier Ausstellungen:

Stadtmuseum St. Pölten

"Jakob Prandtauer - Der Profanbaumeister"; **7. Mai- 31. Oktober 2010**

Das Stadtmuseum thematisiert neben seiner Biografie das profane Schaffen des bedeutenden Barockbaumeisters. Der gebürtige Tiroler, seit 1692 in St. Pölten ansässig schuf Schlösser, Garten- und Lusthäuser, Stiftshöfe, Weinkeller, Brücken und Kasernen. Aus der Bauschule Jakob Prandtours ging etwa sein Neffe Joseph Munggenast hervor, dem die prächtige Fassade des Rathauses zu verdanken ist.

www.stadtmuseum-stpoelten.at



Diözesanmuseum St. Pölten

"Jakob Prandtauer - Planen und Bauen im Dienst der Kirche"; **8. Mai- 30. Oktober 2010**

Im Mittelpunkt der Ausstellung im Diözesanmuseum stehen die Sakralbauten. Anhand von Plänen, alten Ansichten, Fotos und schriftlichen Dokumenten wird die Tätigkeit Jakob Prandtours in Melk, Herzogenburg, Garsten, St. Florian, Kremsmünster, Klosterneuburg, Dürnstein, St. Pölten (Augustiner-Chorherren, Englische Fräulein, Karmeliterinnen) sowie in einigen Pfarren aufgezeigt.

www.dz-museum.at

Landesmuseum Niederösterreich

"Jakob Prandtauer - Leben im Barock", **9. Mai 2010 - 26. April 2011**

Das Landesmuseum zeigt den Alltag im Barock. "Frau Prandtauer", eine fiktive Bürgersfrau, bittet die Besucher in ihre "Wohnung" und erzählt aus ihrem Leben. Die Hausfrau erklärt die Nutzung der Räume, lässt in Schränke und Kochtöpfe blicken, erzählt von Kindersegen und Kindbettnöten, von der Kindererziehung und den kleinen Sorgen und Nöten des Alltags. Erholung gibt's schließlich beim Glücksspiel.

www.landestmuseum.net

Stift Melk

"Happy Birthday Jakob Prandtauer! Dem Meister auf der Spur" **9. Mai - 7. November 2010**

Das Stift Melk präsentiert sich als Hauptwerk und Meisterstück von Jakob Prandtauer. Hier sieht und erlebt man Barockarchitektur auf höchstem Niveau, die in einzigartiger Weise mit der Donaulandschaft harmoniert. In einer zusätzlichen kleinen Schau wird im kleinen Barockkeller - erbaut von Jakob Prandtauer - auf seine anderen Bauten und auch auf die drei Ausstellungen in St. Pölten verwiesen.

www.stiftmelk.at



Text: Gerhard Hintringer, Landesmuseum Niederösterreich

Abbildung Stift Melk: P. Martin Rotheneder, Stift Melk. © Stift Melk

Abbildung Porträt Jakob Prandtauer: Günter Prinesdom, Wien. © Stift Melk

Siehe auch Internetauftritt der Gemeinde Stanz bei Landeck:

www.stanz.tirol.gv.at/system/web/news.aspx?gnr_search=357&bezirkonr=0&detailonr=221227685&menuonr=218541979

Johann Georg Grasmair in der Hofburg zu Brixen. Südtirol



Von **12. Juni bis zum 31. Oktober 2010** zeigt das Diözesanmuseum in der Hofburg zu Brixen die Ausstellung "Johann Georg Grasmair. Barockmaler in Tirol". Grasmair, welcher zu den bedeutendsten Barockmalern in Tirol zählt wurde 1691 in Brixen geboren und verstarb 1751 in Wilten bei Innsbruck.

Seine Werke sind zum größten Teil in Süd- und Nordtirol anzutreffen und umfassen sowohl religiöse als auch mythologische Themen. Seine Landschaftsbilder gehören zum Besten, was es hierzulande auf diesem Gebiet gibt.

Die Ausstellung in der Hofburg zeigt einen repräsentativen Querschnitt aus dem vielfältigen Schaffen dieses Künstlers.

Quelle und Abbildung: Diözesanmuseum Brixen.

Text: Simone Gasser

nähere Infos www.dioezesanmuseum.bz.it

Die Schatzkammer von Telfs – "Noafllhaus"

Mit der Jubiläumsausstellung „Noafllhaus – Schatzkammer von Telfs“ (**bis 22. Oktober 2010**) feiert der Museumsverein „Heimatbund Hörtenberg“ 10 Jahre „Fasnacht- und Heimatmuseum“ im Noafllhaus.

Zweck des seit 1953 bestehenden Vereins ist seit jeher das Sammeln und das Bewahren von Kulturgütern und die Präsentation für das Publikum. Museumsleiterin Mag. Anne Potocnik-Paulitsch wollte in dieser Ausstellung einen neuen Zugang für die Besucher schaffen: „Wenn man ein Rätsel einbaut oder die Ausstellungsstücke einmal bewusst anders anordnet, wird das Interesse der Besucher stärker geweckt.“



Text und Abbildung: Anne Potocnik-Paulitsch, Telfs

nähere Infos www.telfs.com

5. Jahrestag Radiomuseum "Radiowelt" Innsbruck



Die "Radiowelt" feiert am **19. Oktober 2010** ihren 5. Geburtstag. In Innsbruck, in der Oswald-Redlich Str. 11, finden Sie 90 Jahre internationale Radiogeschichte präsentiert. Über 450 aufgestellte Rundfunkgeräte laden zum nostalgischen Verweilen ein. Die angeschlossene Bibliothek steht dem interessierten Besucher mit Literatur über die Rundfunkgeräte und verschiedenen Schaltplänen zum Durchblättern zur Verfügung.

Text und Abbildung: Peter Roggenhofer, Innsbruck
nähere Infos www.radiomuseum-radiowelt.at

Nachruf Rupert Huber (1940-2010)

Rupert Huber, Obmann des Bergbau- und Heimatmuseums Jochberg, verstarb plötzlich am **14. Oktober 2010**.

Er übernahm die Funktion von Georg Köchl, der im Frühsommer dieses Jahres verschieden ist. Rupert Huber ging voll Elan und Tatendrang seine neue Funktion an, leider konnte er seine (vielen) Ideen nicht mehr umsetzen.

Die interimistische Leitung hat die Vizeobfrau Anneliese Hechenberger übernommen.

Text: Claudia Gadner

Abbildung: Museumsverein Jochberg



Bergbau- u. Heimatmuseums-
verein Jochberg

10. Jahrestag Fasnacht- und Heimatmuseum im Noafnhaus Telfs



Das Fasnacht- und Heimatmuseum in Telfs feiert am **10. Oktober 2010** mit einem Festakt, einer Ausstellungseröffnung und einem "Tag der offenen Tür" (bis 15:00) seinen 10. Geburtstag im Noafnhaus.

In der Jubiläumsausstellung werden kleine und große Kostbarkeiten aus den Depots des Museums im Noafnhaus gezeigt: Alltägliches, Neuerwerbungen und auch Rätselhaftes. Als besondere "Highlights" gelten diesmal Plakate aus Telfs von den 1950er bis 1970er Jahre sowie Postkarten mit alten Ansichten.

Text und Abbildung: Anne Potocnik-Paulitsch, Telfs

nähere Infos www.telfs.com/noafh/museum/indexframe.html

10.000 Besucher im Schreibmaschinenmuseum Wattens

Das einzige, öffentlich zugängliche Museum dieser Art in Österreich wurde Anfang 2002 feierlich eröffnet.

Die zentrale Lage in unmittelbarer Nähe vom Gemeindeamt Wattens in der Andrä Angerer Gasse hat es zu einer gerne besuchten Einrichtung für Gäste und Einheimische werden lassen.

Durch fachkundige Erklärungen wird ein Einblick in die gut 150 jährige Geschichte des maschinellen Schreibens sowie der Textverarbeitung



gewährt. Neben den gewohnten Modellen gibt es auch viele Spezialmaschinen und Weiterentwicklungen zu besichtigen.

Stenographie- und Blindenschriftmaschinen sind ebenso vertreten wie verschiedene elektronische Vorstufen zum Computer unserer Tage. Von der Schriftsetzmaschine für das graphische Gewerbe, über Fernschreiber und Chiffriergerät bis hin zur Spielzeugmaschine spannt sich ein weiter Bogen. Wer Interesse hat kann selbstverständlich auch auf einigen "Oldtimern" seine Schreibkünste erproben. Viele unbekannte aber sehr interessante geschichtliche Details können bei den kostenlosen Führungen vermittelt werden. Das Museum ist bei freiem Eintritt geöffnet und rollstuhlgerecht eingerichtet.

Text und Abbildung: Jörg Thien, Wattens
nähere Infos www.smm-wattens.tsn.at

Österreichisches Museumsgütesiegel, Verlängerung für das Jenbacher Museum und das Museum Tiroler Bauernhöfe



Am diesjährigen Österreichischen Museumstag in Kärnten (Klagenfurt und Spittal, **7.-9. September 2010**) wurden 12 Museen erstmals mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet bzw. wurde bei 20 Museen dieses Gütesiegel bis 2015 verlängert.

Auch zwei Tiroler Museen zählten bei der Verleihung im Schloss Porcia in Spittal zu den Preisträgern und erhielten somit für weitere 5 Jahre das begehrte Museumsgütesiegel.



Das Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach und das Jenbacher Museum erfüllen die geforderten nationalen und internationalen Museumsstandards.

Text: Simone Gasser

Abbildung: Jenbacher Museum und Claudia Gadner
zum Museum Jenbach www.jenbachermuseum.at

zum Museum Tiroler Bauernhöfe www.museum-tb.at
Österreichisches Museumsgütesiegel www.museumsguetesiegel.at

Neueröffnung Gemeindemuseum Absam im KiWi

Am **31. Juli 2010** wurde das neue Gemeindemuseum Absam gemeinsam mit der Kulturlandesrätin Dr. Beate Palfrader eröffnet.

Im ehemaligen „Kirchenwirt“ (Walpurga-Schindl-Str. 31), welcher ein zentraler Bestandteil des vom Architekturbüro Scharfetter_Rier erbauten Veranstaltungszentrums KiWi ist, wird über drei Stockwerke anhand von Themenblöcken die Geschichte von Absam erzählt. Im Zentrum stehen die wirtschaftliche Grundlagen des Ortes, sportliche Höchstleistungen sowie Musikalisches auf ganz unterschiedliche Art. Das Konzept wurde von Dr. Inge Praxmarer und die Ausstellungsgestaltung vom Künstler Christopher Grüner erarbeitet.

Text und Abbildung: Claudia Gadner
siehe: Museum des Monats Mai 2010



500.000 Besucher im Ötzi-Dorf Umhausen

Am Freitag dem **23. Juli 2010**, kurz nach 12 Uhr durfte das Ötzi-Dorf in Umhausen seinen 500.000 Besucher empfangen.

Fortuna entschied sich für Gregor und Heike Lambertz aus Trier/BRD mit ihren Kindern Henry und Justus.



Mit Erinnerungsgeschenken und einer Ötzi- Dorf- Torte gratulierten Bürgermeister Jakob Wolf, Karl Holzknacht, Michael Scheiber und Leonhard Falkner vom Verein für prähistorische Bauten und Heimatkunde in Umhausen. Die Familie besuchte im Rahmen ihres ersten Sommer-urlaubs im Ötztal das Ötzi-Dorf, zum Wintersport kamen die Gäste aus Deutschland bereits drei Mal nach Sölden und Längenfeld.

Text: Patrick Falkner, Umhausen

Abbildung: Verein für prähistorische Bauten und Heimatkunde in Umhausen
nähere Infos www.oetzidorf.at

Nachruf Georg Jöchel (1931-2010)

Georg Jöchel, Gründer und Kustos des Bergbau- und Heimatmuseums Jochberg, verstarb am **10. Juli 2010** nach schwerem Leiden.

Jöchel war auch als Chronist der Gemeinde 30 Jahre lang tätig und hat entscheidend am Entstehen des Jochberger Dorfbuches mitgearbeitet. Dass er bei anderen Vereinen auch Mitglied war und in vieler Hinsicht seine Spuren im Dorf hinterlassen hat macht den großen Verlust deutlich. Als Sammler und honoriger Erzähler von kleinen Geschichten aus dem Dorf wird er fehlen.



Text und Abbildung: Bgmst. Heinz Leitner, Jochberg

Nachruf Kommerzialrätin Maria Gamper (1920-2010)



Kommerzialrätin Maria Gamper, die "Grande Dame" der Imster Gemeindepolitik, ist am **5. Juli 2010** plötzlich verstorben.

Die ausgebildete Lehrerin und spätere Unternehmerin in der Textilbranche war nicht nur im Wirtschaftsbund tätig, sie wurde 1986 in den Imster Gemeinderat gewählt und beeinflusste bis 1998 als Obfrau des Kulturausschusses und als Stadträtin für Kultur (1992-1998) tonangebend und erfolgreich die Kulturgeschichte der Stadt Imst. Die "Frau Kultur", wie Maria Gamper auch gerne bezeichnet wurde, verfolgte mit einer Beharrlichkeit und einem langen Atem vehement ihre Ziele, ihre guten Kontakte und ihr sicheres Auftreten verschafften so manchem Projekt die Umsetzung in die Realität. Im musealen Bereich wurde die langjährige Dokumentation und Inventarisierung des Sammlungsbestandes des Museums im Ballhaus, der Grundstein für die Neukonzeption, durch sie in die Wege geleitet und auch bei der Realisierung und Finanzierung des Hauses der Fasnacht war Maria Gamper maßgeblich daran beteiligt.

Ihren Einsatz für die Öffentlichkeit und die Kultur zeigen die zahlreichen Ehrungen: die Ehrenbürgerschaft der Stadt Imst (1998), die Verdienstmedaille und das Verdienstkreuz des Landes Tirol, die Ehrenmitgliedschaft des Freundeskreis des Stiftes Stams.

Quelle: Stadtzeitung Imst, 09.07.2010, Nr.1 /2010, S.9.

Text: Claudia Gadner

Abbildung: Stadtgemeinde Imst

Museum NEU – Gemeindemuseum Absam im Kiwi

Das Gemeindemuseum Absam hat eine neue Heimat gefunden: auf drei Ebenen im denkmalgeschützten, ehemaligen Gasthaus Kirchenwirt, südlich angeschlossen an das neue Veranstaltungszentrum KIWI.

Beide Gebäude zeigen eine gelungene architektonische Kombination aus Altbestand und Neubau.



Die feierliche Einweihung des Gemeindemuseums Absam findet am **31. Juli 2010** statt.
Museumskonzept: Dr. Inge Praxmarer

Text und Abbildung: Claudia Gadner

Nachruf Dr. Rudolf Leopold - Kunstsammler und Museumsdirektor (1925-2010)



Im Alter von 85 Jahren ist einer der größten Kunstsammler der Gegenwart, Rudolf Leopold, am **26. Juni 2010** in Wien gestorben.

Sein erstes Kunstwerk, ein Gemälde von Friedrich Gauermann, kaufte Leopold bereits als Medizinstudent. Bald interessierte er sich für das Oeuvre von Egon Schiele und etablierte den bisher wenig beachteten Künstler in der internationalen Kunstwelt. Die Sammlung Leopold gilt als einzigartige Sammlung der Österreichischen Klassischen Moderne und umfasst neben den wichtigsten Schiele-Werken u.a. bedeutende Arbeiten von Klimt, Kokoschka, Kubin und Albin Egger-Lienz und wurde 1994 in eine Stiftung eingebracht. 2001 erfolgte die Eröffnung des Leopold Museums im Wiener

Museumsquartier und Rudolf Leopold, der auch als Augenarzt tätig war, wurde zum Museumsdirektor auf Lebenszeit ernannt.

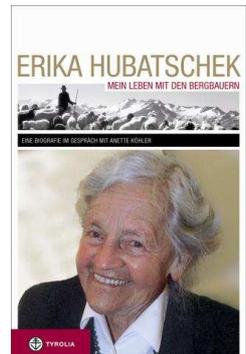
Text und Abbildung: Andrea Aschauer

Nachruf Dr. Erika Hubatschek (1917-2010)

"Wer mit offenen Augen durch die Täler und über die Höhen unserer Berge wandert, der wird immer wieder spüren und erkennen, wie stark neben den Kräften der Natur der Bauer Gestalter unserer Heimat war und ist." (E. Hubatschek, Bauernwerk in den Bergen, 1960).

Die große Volkskundlerin, Geografin, und Lehrerin verstarb am **19. Mai 2010** in Innsbruck.

Ihr ganzes Leben lang galt Hubatscheks Interesse den Bergbauern, ihrem Leben und Wirken. Ihre Werke und Veröffentlichungen zeichnet in besonderer Weise das Ineinandergreifen wissenschaftlich fundierter Recherche und praktischer Erfahrung aus. Erika Hubatschek lebte und arbeitete viele Monate auf Bergbauernhöfen und führte lange Wanderungen im gesamten Alpenraum durch. In ihren zahlreichen Büchern, internationalen Vorträgen und großartigen Fotografien, die zum Teil nicht mehr bestehende Kulturlandschaften dokumentieren, gelang es Hubatschek, Interesse und Verständnis für die Bergbauern zu wecken und zu vertiefen.



Text und Abbildung: Andrea Aschauer

Erweiterung Archäologisches Museum Innsbruck



Das Archäologische Museum Innsbruck erhielt nach jahrzehntelanger Raumnot 2009 zusätzliche Ausstellungsräume im "Atriumhaus - Zentrum für Alte Kulturen" am Langen Weg in Innsbruck.

Dies konnte im Zuge der Übersiedlung der archäologischen und altertumswissenschaftlichen Institute der Universität dorthin verwirklicht werden. Hier ist es nun möglich, die umfangreichen Sammlungen publikumsgerecht zu präsentieren.

Text: Andrea Aschauer

Abbildung: Institut für Archäologien, UNI Innsbruck
nähere Infos www.uibk.ac.at/archaeologie-museum